

Köln, 17.01.2017

Sehr geehrte Frau Ministerin Nahles,

an unserer Schule, dem Genoveva-Gymnasium in Köln-Mülheim, erhalten viele Schüler und Schülerinnen Unterstützung durch das „Bildungs- und Teilhabe-Paket“. Wir, die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der AG „Jugend partizipiert“, haben uns die Leistungen nach dem „BuT“ genauer angeschaut und mit unserer Schulsozialarbeiterin über die Umsetzung des Gesetzes diskutiert. Wie auch unsere Sozialarbeiterin Frau Claas finden wir es sehr gut, dass es das BuT gibt. Es ermöglicht Schülern und Schülerinnen, z.B. an Klassenfahrten teilzunehmen oder ein Hobby auszuüben. So können sich die Schüler und Schülerinnen als der Teil der Gesellschaft fühlen, was sehr wichtig für die Entwicklung der Kinder und für ihr Selbstwertgefühl ist.

Problematisch finden wir von der AG allerdings, dass die Leistungen für Schulbedarf mit 100 € jährlich und für Hobby- und Freizeitangebote mit 10 € monatlich zu gering ausfallen. Bereits für die Anschaffung notwendiger Schulmaterialien sind 100 € unserer Erfahrung nach nicht ausreichend, z.B. wenn Turnschuhe für den Sportunterricht gekauft werden müssen. Falls Materialien beschädigt werden oder verloren gehen, können sie kaum ersetzt werden. Für 10 € monatlich ist im sportlichen Bereich kaum ein gutes Angebot zu bekommen. Für Musikunterricht reicht dieses Geld erst recht nicht. Es ist zu bedenken, dass man für ein Hobby nicht nur das Angebot selbst finanzieren muss, sondern auch die nötige Ausstattung braucht. Die einzige Möglichkeit, um den gewünschten Sport betreiben oder das Wunschinstrument spielen zu können, wäre dann die Hilfe anderer Förderinitiativen. Außerdem sind die Hürden bei der Beantragung von Nachhilfe sehr hoch. Wenn die Versetzung bereits gefährdet ist, kommt Nachhilfe für einige Schüler oder Schülerinnen zu spät. Aus diesen Gründen ist unserer Meinung nach der Begriff „Bildungs- und Teilhabepaket“ nicht ganz gerechtfertigt.

Eine weitere Schwäche des BuT ist unserer Meinung nach die Bürokratie. Viele Eltern haben mehrere Kinder, sind alleinerziehend oder berufstätig. Immer wieder für jedes Kind Formulare auszufüllen, wird dann zur Hürde. Auch Scham hindert viele trotz der Chance auf Teilhabe daran, Anträge auf Leistungen zu stellen.

Am Genoveva-Gymnasium werden Schüler und Schülerinnen bei der Beantragung von Leistungen von den Schulsozialarbeiterinnen unterstützt. Das finden wir sehr gut und sehr wichtig. Die Schulsozialarbeiter helfen auch dabei, die Schüler und Schülerinnen überhaupt erst über das BuT zu informieren.

Insgesamt sind wir der Meinung, dass das BuT eine wichtige und sinnvolle Unterstützung für Schüler und Schülerinnen ist, die von Armut betroffen sind. Allerdings würden wir uns wünschen, dass die Leistungen den tatsächlichen Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen entsprechend erhöht würden, damit sie wirklich überall mitmachen können. Für die Eltern sollte die Beantragung erleichtert werden.

Vielen Dank für Ihr Interesse an unserem Brief. Wir freuen uns auf Ihre Antwort!

Viele Grüße aus Köln

Ihre AG „Jugend partizipiert“

Fairouz Sinouh

Ekrem Giff

Aleyna Nur Sari

Armita Chavoshipour

VANESSA LINK

ayim

Fatmi

Jil Yvette Büssing

B.

Ilias El-Khannaji

Yunus Ado

alisha Defne

Nico

Zehra Tanrıseven

(Kreuz)